



Frau
Isabell Barth
Leitung Kreisjugendamt
Landratsamt Zollernalbkreis
Hirschbergstraße 29
72336 Balingen

Herrenmühlenstr.1
72336 Balingen

Tel.: 0 74 33 / 277 000
www.feuvogel-zollernalbkreis.de
info@feuvogel-zollernalbkreis.de

20.04.22

Antrag auf Erhöhung der jährlichen Unterstützung für die Arbeit von Feuervogel auf 100.000€

Sehr geehrte Frau Barth

beiliegend senden wir Ihnen den Antrag des Vereins FEUERVogel e.V. zur Erhöhung der finanziellen Förderung auf 100.000€ ab dem Haushaltsjahr 2023 zu.

Wir wollen auch weiterhin mit unserer Beratungsstelle den Bedarf nach qualifizierter und professioneller psychosozialer Unterstützung und Präventionsangeboten abdecken und bitten Sie angesichts von steigender Nachfrage um die Unterstützung unseres Antrages auf Erhöhung des Zuschusses ab dem Haushaltsjahr 2023.

Vielen Dank für die Möglichkeit, unsere Arbeit und Situation im Jugendhilfeausschuss am 16.05.2022 darzustellen.

Gerne erläutern wir den Antrag und die finanzielle Situation nochmals in einem persönlichen Gespräch.

Herzliche Grüße

Elke Börnard
Geschäftsführerin
Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Gestalttherapeutin (DVG)

Für das Vorstandsgremium:

Christine Wasner-Gölz

Maria Jensch-Wiget

Besuchen Sie auch unsere Homepage unter <http://www.feuvogel-zollernalbkreis.de>

Antrag
an den Landkreis Zollernalb auf Erhöhung der finanziellen Förderung für

FEUERVOGEL e. V.
Träger der Informations- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt im Zollernalbkreis
aufgrund eines erhöhten Personalkostenbedarfs ab 2023

Die Beratungsstelle des Vereins FEUERVOGEL e.V. arbeitet seit 1994 für den gesamten Zollernalbkreis als Informations- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt. Es gibt eine steigende Nachfrage nach den Angeboten der Beratungsstelle. Zudem müssen die digitalen Angebote aufgrund der veränderten Mediennutzungsgewohnheiten ausgebaut und die Prävention intensiviert werden. Deshalb beantragt der Verein eine Erhöhung des Personalkostenzuschusses von bisher 60.000€ auf künftig 100.000€. Diese Erhöhung wird nachfolgend begründet:

1. Ist-Stand (2022)

Information, Beratung und Prävention sind weiterhin die 3 Arbeitsschwerpunkte der Beratungsstelle. Die Beratungsstelle Feuervogel ist als spezialisierte Fachberatungsstelle Mitglied der DGfPI (Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention), und Gründungsmitglied der LKSF (Landeskoordinierungsstelle der Spezialisierten Fachberatungsstellen).

Alle Angebote von Feuervogel e.V. als Fachberatungsstelle richten sich an Personen (Betroffene, Vertrauenspersonen und Fachpersonen) aus dem gesamten Zollernalbkreis. Der Zollernalbkreis hat knapp 190.000 EinwohnerInnen, davon gut 30.000 unter 18 Jahren.

Die Dunkelziffer ist schwer einzugrenzen, eine vorsichtige Schätzung (Quelle: Bundesgesundheitsministerium) geht von 12% aller Kinder aus.

- **3.600 betroffene Kinder, und**
- **22.800 betroffene EinwohnerInnen insgesamt**

1.1. Personalsituation seit Januar 2022:

Feuervogel e.V. arbeitet derzeit mit 1,2 Stellen (Vollzeitäquivalent = VZÄ), verteilt auf 3 festangestellte Mitarbeiterinnen in den o.g. Schwerpunkten:

- 0,4 VZÄ für den Bereich der Beratung (Elke Börnard, Claudia Kanz)
- 0,5 VZÄ für den Bereich der Prävention (Claudia Kanz, Frauke Schulten-Schmid)
- 0,2 VZÄ Geschäftsführung (Elke Börnard)
- 0,1 VZÄ Verwaltungskraft (Frauke Schulten-Schmid)

Honorarkräfte:

- 0,1 VZÄ freiberufliche Beratungstätigkeit
- Zwei männliche Honorarkräfte für das Präventionsprojekt „Tarzan & Jane“

Darüber hinaus übernehmen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen vielfältige Aufgaben für den Verein: Vorstandsarbeit, Spendenaquise, Öffentlichkeitsarbeit, Infostände und unterstützende Tätigkeiten für die präventiven Angebote.

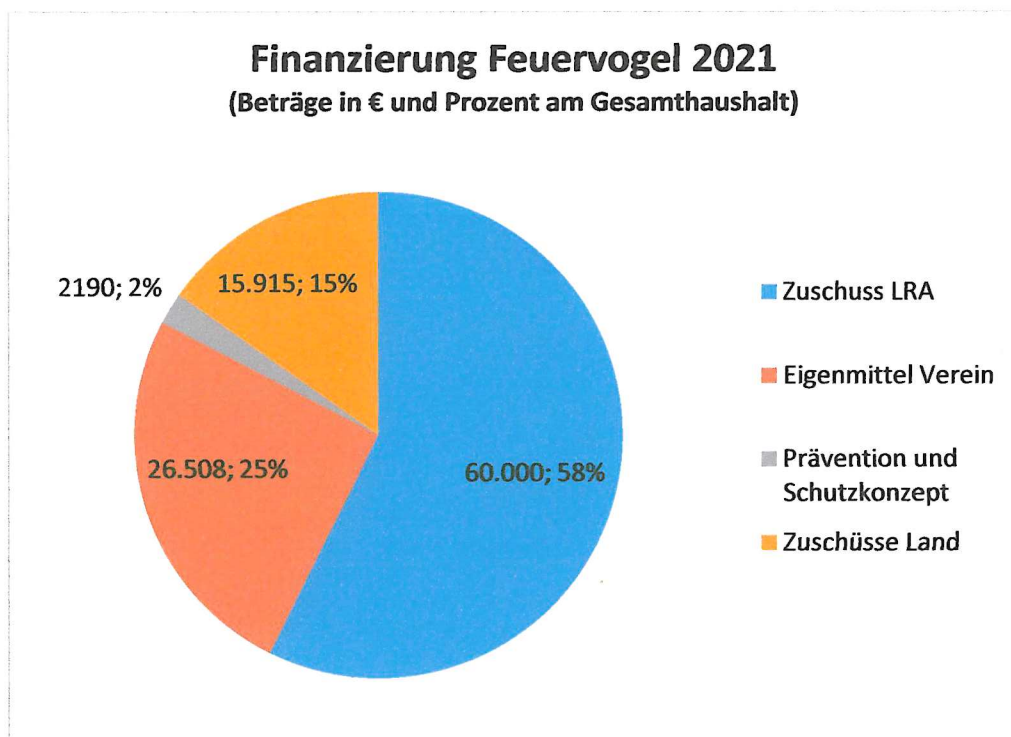
Die jährlichen Jahresberichte dokumentieren die Arbeit des Vereins (zu finden unter: <https://www.feuervogel-zollernalbkreis.de/aktuell/>)

1.2. Finanzielle Situation (2021)

Die finanzielle Grundlage des Vereins ist **der Zuschuss des Landkreises Zollernalb**. Seit 2020 beträgt er jährlich 60.000,-. Die zweite Säule der Finanzierung sind **Eigenmittel**: Spenden, Stiftungsgelder, Mitgliedsbeiträge (45 Mitglieder), rückläufige Bußgeldzuwendungen, sowie in zunehmenden Maße Einnahmen aus Honoraren für Präventions- und Informationsveranstaltungen, sowie die Begleitung bei der Entwicklung von Schutzkonzepten. Im Jahr 2021 hat der Verein über 1/4 seines Haushaltes selbst erwirtschaftet.

Die Stadt Balingen überlässt dem Verein FEUERVogel e. V. die Beratungsräume mietfrei. Ein Beitrag zu den Nebenkosten ist jährlich zu entrichten.

Vereinzelt gab es bereits in der Vergangenheit eine **projektbezogene Förderung** durch das Land Baden-Württemberg (zuletzt durch die Förderung der Entwicklung eines Konzeptes zur dezentralen, mobilen Beratung im ländlichen Raum („My Body, my Choice“)). Seit 2021 beteiligt sich das Land mit einer **institutionellen Förderung** an den Sockelkosten der spezialisierten Fachberatungsstellen in Baden-Württemberg. Diese ist abhängig von der Zahl der beschäftigten Fachpersonen und betrug im Jahr 2021 8.000€. Der Gesamtanteil der Bezuschußung durch das Land Baden-Württemberg betrug im Jahr 2021 15%.



2. Bedarfsermittlung

2.1. Beratung

Wir beraten und informieren rund um die Themen Sexualität, Aufklärung und sexualisierte Gewalt. Es kommen Betroffene ab ca. 13 Jahren, deren Angehörige, Lehrkräfte sowie medizinische und pädagogische Fachkräfte der verschiedenen Fachgruppen zu uns. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf der Beratung von betroffenen Frauen, die aktuell oder zurückliegend sexuelle Gewalt erfahren haben. 2021 fanden 350 Beratungsgespräche mit insgesamt 114 Personen in 74 Fällen statt. Wir haben damit in 2021 unter Corona-Bedingungen bereits wieder die Zahlen des letzten „Vor-Corona-Jahres“ 2019 erreicht, bzw. überschritten (2019: 356 Beratungen mit 121 Ratsuchenden in 66 Fällen). Die Erfahrungen aus dem 1. Quartal 2022 bestätigen diesen Trend.

In 59 von 74 Fällen fand der sexuelle Missbrauch in Kindheit und Jugend statt.

Die Mitarbeiterinnen wurden in 20 Fällen als „Insoweit erfahrene Fachkräfte“ nach §8a SGB VIII angefragt (2019: 15 Anfragen).

Über die reinen Zahlen hinaus beobachten wir folgende Entwicklungen in der Beratung:

- Zunahme an zeitintensiven und auch längerfristigen Beratungen in Krisensituationen, vor allem bei jungen Frauen. Diese erfordern eine hohe Qualifikation und therapeut. Zusatzwissen.
- Zunahme an Anfragen nach einer Beratung durch eine Insoweit-Erfahrene Fachkraft/Kinderschutzhelfkraft
- Dezentrale, wohnortnahe Beratung für Jugendliche/junge Frauen wird immer bedeutsamer (Mobilität durch Corona und Zunahme an prekären Lebensumständen eingeschränkt)
- Online-Beratung und Online-Präsenz als eigener Bedarf (siehe folgender Punkt)

Die Beraterinnen sind an 3 Kontaktzeiten in Balingen zu erreichen. (Montag, Dienstag und Donnerstag). Ein Qualitätsmerkmal der Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt, und damit auch von Feuervogel, ist die Möglichkeit, kurzfristig und ohne Warteliste einen Beratungstermin zu erhalten. Im Bereich der Beratung in Kinderschutzfällen und Beratung in Krisensituationen ist dies sogar unabdingbar. Für Betroffene ist es notwendig, zeitnah und ohne große Hürden (z.B. mehrfaches Telefonieren etc.) Unterstützung zu erfahren. Personell geraten wir hier, besonders in den hochfrequentierten Zeiten (z.B. in und nach den Ferien, vor Feiertagen) an unsere Grenzen. Dies bedeutet in der Praxis: Klient*innen und Fachpersonen müssen mittlerweile unter Umständen mehrere Wochen auf Beratungstermine warten. Derzeit ist im Bereich der Beratung ein Bedarf von ca. einer 0,4 VZÄ-Stelle nur unzureichend abgedeckt.

Der Verein wird dies in 2022 vorfinanzieren, um den unmittelbaren Bedarf zu decken.

2.2. Prävention

Im Umgang mit dem Thema der sexualisierten Gewalt gehen Beratung und Prävention Hand in Hand. Dabei muss die Vorbeugung von sexueller Gewalt in die alltägliche Erziehung von Kindern und Jugendlichen eingebunden werden. Wenn sie altersgemäß aufgeklärt werden, ein gutes Bewusstsein für ihren Körper entwickeln, dann können sie ihre eigenen Grenzen besser wahrnehmen und sind eher in der Lage sich Hilfe zu holen, wenn sie von einem Übergriff betroffen sind.

FEUERVogel bietet für weiterführende Schulen, Grundschulen und Kindergärten unterschiedliche Präventionsmodule an.

2021 fanden (unter Corona-Bedingungen) insgesamt 33 Präventionseinsätze statt (2019: 58).

Der interaktive Lernzirkel Starke Stationen wird seit über 15 Jahren von Grundschulen aus dem gesamten Zollernalbkreis gebucht. Ab 2022 wird es das Angebot der Starken Stationen jetzt auch für Kindertagesstätten geben. Die Entwicklung der neuen Stationen, die über Stiftungsgelder möglich wurde, freut uns sehr, bedeutet aber gleichzeitig durch das dazugehörige Konzept (Elternabende und einführende Angebote für die Fachpersonen der Kindertagesstätten) einen erhöhten Personalaufwand, den der Verein durch die in 2022 geplante stufenweise Aufstockung auf eine 0,3 VZÄ-Stelle vorfinanziert.

Die Fortbildungsreihe für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen zur Erarbeitung eines Schutzkonzeptes, in 2019 durch Claudia Kanz in Zusammenarbeit mit Conny Richter, Fachberatung für Kindertageseinrichtungen, entwickelt, ist mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Angebotes und wird, besonders seit Anfang 2022 weit über unsere Kapazität hinaus angefragt.

Insgesamt übersteigen die Anfragen nach präventiven Angeboten und Fortbildungsanfragen für 2022 bereits jetzt im 1. Quartal 2022 die Kapazitäten bei weitem.

2.3. Digitalisierung

Die Digitalisierung bietet dem Verein FEUERVogel große Chancen, ist aber auch eine Herausforderung, der sich die Mitarbeiterinne stellen. Unsere Erfahrungen aus den letzten beiden Jahren ergeben folgendes:

- Zunahme der Kommunikation über digitale Kanäle, damit eine erhöhte Nachfrage nach zeitnahen Reaktionen auf Anfragen.
- Eine gleichzeitig berechtigtes Interesse der Betroffenen nach sicheren und DSGVO-konformen digitalen Beratungsangeboten
- Die Anforderung, auch in sozialen Medien präsent zu sein, was einen hohen zeitlichen Aufwand bedeutet.
- Es werden mehr digitale Fortbildungsangebote nachgefragt
- Die steigende Präsenz im Digitalen Raum erfordert entsprechende technische Ausstattung, verbunden mit dem entsprechenden Know-How.
- Gleichzeitig spielen Internet und Soziale Medien natürlich auch im Bereich der Prävention, in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen eine zunehmende Rolle.
- Leider wird auch im Bereich der kriminellen sexuellen Handlungen die digitale Welt zunehmend zum Ort für pädosexuelle Täter, Übergriffe unter Jugendlichen und Vergehen an Kindern – dies bedeutet für die Beraterinnen den Erwerb von zusätzlichen Fachkenntnissen und Fortbildungsbedarf.

Soziale Medien sind eine hervorragende und stark genutzte Möglichkeit der Kommunikation mit Betroffenen. Zudem sind sie gut für die Präventionsarbeit geeignet und ein wichtiges Instrument, um die Angebote von FEUERVogel bekannt zu machen. Dies ist einerseits mit einem erhöhten Zeitaufwand verbunden, ermöglicht aber andererseits die Information von möglichen Betroffenen und

den schnellen Austausch über die bevorzugt genutzten Kanäle. Sie sind aus der täglichen Arbeit in der Beratungsstelle nicht mehr wegzudenken.

Wie alle anderen Arbeitsfelder, haben auch die Fachberaterinnen bei Feuervogel in den letzten beiden Jahren viele digitale Kompetenzen erworben –zur Konsolidierung sind hier umfassende Fortbildungen und ständige Aktualisierung des erworbenen Fachwissens nötig.

Die Fachverbände bieten in diesem Bereich Schulungen und sichere Plattform-Lösungen an, die dauerhaft gegenfinanziert werden müssen.

2.4.Vernetzung

Vernetzung auf regionaler und überregionaler Ebene ist angesichts der Vielschichtigkeit des Themas der sexuellen Gewalt unabdingbar. Nur durch die Vernetzung mit anderen Institutionen des Zollernalbkreises und darüber hinaus lässt sich eine professionelle Antwort auf die Herausforderungen der Thematik dauerhaft erzielen.

Für FEUERVOGEL ist dies eine selbstverständliche Haltung. Wir nehmen regelmäßig an regionalen vernetzenden Angeboten teil, und arbeiten dabei u.a. mit der Polizei, anderen Beratungsinstitutionen und Einrichtungen der Jugendhilfe, mit dem Jugendamt und freien Trägern zusammen.

3. Antrag auf Erhöhung des institutionellen Zuschuss durch den Zollernalbkreis auf 100.000€

Zusammenfassend lässt sich folgendes feststellen:

- Der Zuschuss des Landkreises war und ist wesentliche Grundlage für die Informations- und Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt FEUERVOGEL e. V.
- Beratung, Information und Prävention zum Thema sexualisierter Gewalt, so wie sie Feuervogel anbietet, sind ein wichtiger Bestandteil der psychosozialen Versorgung im Landkreis.
- FEUERVOGEL schätzt die gute Zusammenarbeit und Wertschätzung, die wir im Zollernalbkreis erleben.
- Es gibt im Landkreis eine steigende Nachfrage nach den Beratungs- und Präventionsangeboten von Feuervogel, wir haben in 2021 unter Corona-Bedingungen bereits wieder die Zahlen „vor Corona“ erreicht. Der Anstieg der Anfragen im ersten Quartal 2022, besonders die Anfragen nach Präventionsangeboten, setzen diesen Trend fort.
- Der Verein Feuervogel e.V. wird in 2022 insgesamt 0,7 VZÄ vorfinanzieren, um die identifizierten Bedarfe abzudecken. Ein Teil dieser Finanzierung wird durch die neue „Sockelfinanzierung“ durch das Land (2022: vorauss. 10.000€), sowie durch eine Steigerung bei den Eigenmitteln durch Honorare (von 2021 auf 2022 erwarten wir eine Zunahme von 10% auf 12%) abgedeckt.
- Sich verändernde und steigende Anforderungen an die Fachkompetenz der Beraterinnen und die (digitale) Ausstattung der Beratungsstelle und im Rahmen der Präventionsarbeit müssen gegenfinanziert werden.
- Lohnentwicklungen im TVÖD müssen weiterhin abgedeckt werden.
- Die Ausgaben von Feuervogel werden sich laut Haushaltsplanung des Vereins von gut 100.000€ im Jahr 2021 auf gut 130.000 € im Jahr 2022 erhöhen. Dies umfasst alle genannten Posten und ist vor allem der Erhöhung des Personalschlüssels geschuldet, ohne den wir den steigenden Bedarf nicht mehr gerecht werden können.

Eine Erhöhung des Zuschusses auf 100.000,- € ist damit für uns begründet und angemessen, um den zunehmenden Bedarf nach qualifizierten Präventions- und Beratungsangeboten entsprechen zu können.

Wir stehen Ihnen gerne im Vorfeld und während der Sitzung für Rückfragen zur Verfügung.



Elke Börnard
Geschäftsführerin
Dipl. Soz.-Pädagogin (FH)
Gestalttherapeutin (DVG)

Für das Vorstandsgremium:



Christine Wasner-Gölz



Maria Jensch-Wiget